GEMEINDEBRIEF

Ausgabe 3 | Juni - September 2020

detmold-lutherisch

Foto: Dr. Joachim Wolff

Nr. 274

MARTIN-LUTHER-KIRCHE
DREIFALTIGKEITSKIRCHE

STREIF**LICHTER**

26 DAS THEMA: DIE MACHT DER GEFÜHLE

Diesmal geht es um Neugier. Seien Sie neugierig darauf, wie und wo sich Neugier in der Bibel findet, wie neugierig Kinder sind und wie wichtig die Neugier für die kindliche Entwicklung ist.
Seiten 26 - 35

GEMEINDELEBEN IN CORONAZEITEN 7

Sich nicht mehr in der Gemeinde begegnen zu können heißt nicht, dass wir nicht in Verbindung bleiben: es wurden Gottesdienste gefeiert, Beziehungen per Mail und Brief gehalten, Unterstützung geleistet, Botschaften in Wort und Ton geschickt… Gemeindeleben in Coronazeiten ist anders lebendig.
Seiten 7 - 14

20 VERABSCHIEDUNG VON CHRISTOPH KUPPLER

Unser Kantor Christoph Kuppler wechselt zum Sommer die Stelle und zieht zurück in seine schwäbische Heimat. Wir lassen ihn "hochleben" in Wort und Bildern.
Seiten 20 - 24

AN(GE)DACHT

DU HAST EINEN WEITEN WEG VOR DIR

Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir. (1.Könige 19,7 Monatsspruch Juli 2020)

Normalerweise hätte ich zu dem Spruch für den Monat Juli ja etwas zum Thema Reisen geschrieben. Beim „weiten Weg" hätte ich mich an den Moment erinnert, den wir als Familie so lieben: Wenn's losgeht, frühmorgens, mit dem Auto in die großen Ferien am Meer, mit Provianttasche und Thermoskanne. „Denn du hast einen weiten Weg vor dir."

Normalerweise… Während ich jetzt, kurz nach Ostern, diese Andacht schreibe, ahne ich schon, dass in diesem seltsamen Jahr 2020 auch im Sommer alles anders sein wird… Gut möglich, dass der große Aufbruch in die Ferien in diesem Jahr ausfällt. Vielleicht sind auch im Sommer Reisen „wegen Corona" so ohne weiteres noch nicht wieder möglich. Und selbst wenn – manch einer, der jetzt zum Beispiel Kurzarbeit macht, wird sich jede Ausgabe ganz genau überlegen müssen. Für viele Familien wird der Sommerurlaub vermutlich auch deshalb ausfallen – oder doch viel bescheidener aussehen. Weserradweg statt Atlantik… Weite Wege? Passé…

Auch Elia der Prophet hatte sich ja alles eigentlich ganz anders vorgestellt. Aber nun sitzt er da, wo eigentlich keiner hin will – in der Wüste. Ein Tag Fußmarsch, eigentlich gar nicht so weit weg von zu Hause… Und doch ist er bis an die Grenze gegangen – oder eigentlich schon längst darüber hinaus. Er, der ganz da sein wollte für seinen Gott – nun kann er nicht mehr. Nun wird ihm alles zu viel. Auf einmal ist alles in ihm finster. Und eigentlich will er nur noch sterben.

Doch sterben wird er nicht. Stattdessen darf er lange schlafen, im Schatten eines Ginsterstrauchs in der Wüste. Und dann ist auf einmal ein Engel da, der versorgt ihn mit Wasser und geröstetem Brot. Und lässt ihn wieder schlafen. Bis er ihn schließlich wieder weckt: „Steh auf und iss, denn du hast einen weiten Weg vor dir!"

Viele von uns erleben in diesen Zeiten irgendwann innerlich so etwas wie Wüste. Viele hat Corona und der Kampf gegen dieses Virus bis an ihre Belastungsgrenze geführt – oder auch darüber hinaus. Und wir alle wissen: der Weg ist immer noch weit. Auch noch in diesem Sommer: Corona – ein ungeplantes Abenteuer… Eines, das wir nicht gebucht, nicht gewollt, uns nicht ausgesucht haben – und das wir doch bestehen müssen. „Du hast einen weiten Weg vor dir."

Ich wünsche mir und bete darum, dass der Engel dann auch zu uns kommt. Der

Engel, der weiß, wann es für uns an der Zeit ist, einfach mal auszuruhen. Gerade weil er auch weiß um den weiten Weg, den wir noch gehen müssen – jeder einzelne von uns, und wir alle gemeinsam. Ein Weg, der uns verändern wird, als Gesellschaft – auch als Kirche…

Ich wünsche mir, dass der Engel da ist, der jetzt schon weiß, woran wir noch zweifeln: dass wir es mit Gottes Hilfe schaffen werden, diesen Weg zu gehen. Und der uns Zeichen mit auf den Weg gibt, die uns Kraft geben für diesen Weg: seien es Brot und Wasser – oder eine Kerze, ein überraschender Brief, die Melodie eines Liedes, das uns ein Stück des Weges begleitet… Und ich wünsche mir und bete, dass wir selbst so ein Engel werden, als Christen, als Gemeinde: dass wir anderen Ruhe schenken können oder Kraft – und ein Zeichen dafür, dass einer auf alle Fälle mitgeht auf dem weiten Weg.

Herzlich grüßt Sie Ihr

Frank Erichsmeier

Foto: pixabay, Manfred Antranias

„DAS KANNST DU HALTEN WIE EIN DACHDECKER!“

Wenn die Dachdecker früher ihre Arbeit verrichteten, konnten sie dort oben eigentlich tun und lassen, was sie wollten. Denn die Bauherren hatten zumeist nicht den Mut, selbst aufs Dach zu klettern und nachzusehen, ob alles in Ordnung ist. Ob daher die Redewendung kommt?

Wenn in den kommenden Wochen das Dach der Martin-Luther-Kirche geöffnet wird und die alten Schieferplatten entfernt werden, dann hat das im Gegensatz zur besagten Redewendung seine Ordnung und ist gut durchgeplant.

Bereits im Jahr 2019 ging es los mit der Planung. Nachdem Dachdecker in den vergangenen Jahren immer wieder einzelne Schieferplatten ausgebessert hatten, weil sich ihre Verankerung im Laufe der Jahrzehnte aufgelöst hatte und Stürme in der Folge Löcher in das Dach gerissen hatten, war nun der Zeitpunkt gekommen zu handeln. Um weitergehende Schäden zu verhindern, falls zum Beispiel Wasser in das Innere eindringen sollte, hat der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde im vergangenen Jahr beschlossen, das Dach der Kirche grundzusanieren. In Zusammenarbeit mit einem Ingenieur und Sachverständigen für Schäden an Gebäuden und Dächern wurde eine gründliche Analyse vorgenommen, ein Sanierungskonzept entwickelt, ein Kostenplan aufgestellt und mit der Denkmalbehörde abgestimmt. Förderanträge wurden gestellt, um Hilfen bei der Finanzierung zu bekommen. Im Rahmen unserer letztenAdventssammlung hatten wir Sie als Gemeindeglieder um Mithilfe gebeten. Und schließlich wurden Ausschreibungen für die zu tätigenden Arbeiten gemacht. Es geht im Wesentlichen um Gerüstbau, Dachdeckerarbeiten, Maurerarbeiten und Blitzschutzarbeiten.

Wir sind dankbar, dass Förderanträge positiv beschieden wurden und die zuständige Denkmalbehörde uns die Erlaubnis erteilt hat, die Sanierung des Daches vorzunehmen. Nach dem langen Vorlauf soll es jetzt endlich losgehen.

Sobald die Terminabstimmung zwischen den einzelnen Gewerken erfolgt ist, werden die Facharbeiter kommen. Durch die Ausbreitung des Corona-Virus ist diese Abstimmung aufwendiger. Es muss sichergestellt sein, dass für die Arbeiter die entsprechenden gesundheitlichen Schutzmaßnahmen eingehalten werden können und dass das benötigte Material lieferbar ist.

Die Sommermonate sollen aber genutzt werden, um die Arbeiten durchzuführen. Schließlich wollen wir im Advent wieder gut bedacht und im Warmen das neue Kirchenjahr beginnen.

Wenn Sie also in den kommenden Wochen auf dem Dach der Martin-Luther-Kirche Dachdecker ihrer Arbeit nachgehen sehen, dann hat das seine Ordnung. Und unser Ingenieur und die Denkmalbehörde werden dabei darauf achten, dass die Arbeiter das tun, was geplant ist.

Wenn nun das Dach abgedeckt wird, wollen wir versuchen, ein paar unbeschädigte Schieferplatten zu retten und sie gegen eine Spende abzugeben. Haben Sie Interesse an so einer Erinnerung an Ihre Martin-Luther-Kirche? Der Erlös der Spende wird mit zur Finanzierung des neuen Daches verwendet. Wenn die Arbeiten begonnen haben und die Schieferplatten zur Verfügung stehen, werden wir sie am Ausgang der Kirche nach den Gottesdiensten anbieten.

Lars Kirchhof

Foto: Dr. Joachim Wolff

GEMEINDELEBEN IN CORONAZEITEN

Wie schnell das doch alles ging…! Am 23. Februar und am 1. März hatten wir noch große Gottesdienste gefeiert zur Einführung unseres neuen Kirchenvorstandes, natürlich wie in unserer Gemeinde üblich mit Abendmahl. Und jedenfalls bei der Verpflichtung der neuen Ältesten auch noch mit Handschlag – nur am Ausgang, bei der Verabschiedung der Gottesdienstbesucher an der Kirchentür, da waren wir schon vorsichtiger und beließen es – zumeist – bei einem freundlichen Lächeln…

In den folgenden Tagen wurde dann zwischen den Verantwortlichen nicht nur unserer Gemeinde eifrig hin und her diskutiert: Was bedeutet „Corona" denn jetzt für unsere Gottesdienste? Abendmahl nur noch mit „Intinctio" (also dem Eintauchen der Brothostie in den Kelch)? Oder den Kelch lieber gar nicht mehr austeilen? Oder – der radikalste Vorschlag – am besten gar kein Abendmahl?

Dass wir uns sehr bald schon für lange Zeit gar nicht mehr zum Gottesdienst würden versammeln dürfen, und dass auch unser übriges Gemeindeleben – wie das Leben in unserem ganzen Land und eigentlich in der ganzen Welt – weitgehend zum Stillstand kommen würde: das hätten wir zu diesem Zeitpunkt noch kaum geglaubt…

Mit Abstand das beste Teamgespräch...

Foto: Lars Kirchhof

Dann aber kam der 13. März 2020 und mit ihm der große Lockdown. Gerüchteweise erfuhr ich schon im Laufe des Tages, was sich dann am Abend durch eine Anfrage beim Ordnungsamt als Gewissheit herausstellen sollte: schon ab dem nächsten Tag waren alle öffentlichen Versammlungen und damit auch der Sonntagsgottesdienst am übernächsten Tag verboten…

Wie es der Zufall so wollte, war an diesem Sonntag ein lutherischer Pastor aus Lippe, Matthias Altevogt aus St. Marien in Lemgo (vor vielen Jahren war er als Pfarrvikar bei uns in Detmold) im WDR mit dem Radiogottesdienst dran. Millionen Menschen in unserem Land – darunter viele, die sonst den Gottesdienst in ihrer Gemeinde aufgesucht hätten – hörten die bewegenden und mutmachenden Worte seiner Predigt als Wegweisung zu Beginn der Krise.

Aber wie sollte es mit dem Gottesdienst nun in Detmold-lutherisch weitergehen? Aus den Reihen des Kirchenvorstandes kam der Vorschlag, nicht nur auf die Angebote von Radio und Fernsehen zu verweisen (auch wenn die dann in der folgenden Zeit sogar noch zweimal aus der Lemgoer Nachbarschaft, diesmal aus St. Nicolai

Tonmeister Friedrich Wilhelm Rödding und Lektorin Karin Rose – ein Gottesdienst zum Selbermachen entsteht

Foto: Christa Willwacher-Bahr

kommen sollten). Um das Miteinander unserer Gemeinde auch unter diesen ungewohnten Bedingungen zu stärken, nahmen wir uns vor, die Gemeindeglieder per Post und Internet in der kommenden Zeit jede Woche neu mit einem Vorschlag zum Gottesdienst in den eigenen vier Wänden zu versorgen.

Eine schlichte Liturgie mit Gebeten und Bibeltexten auf zwei DIN-A4-Seiten wurde entworfen. Und Kirchenältester Friedrich Wilhelm Rödding, seines Zeichens Tonmeister, erklärte sich bereit, die Predigt, die als Podcast zum Download auf unserer Homepage angeboten werden sollte, professionell aufzunehmen. Zu Björn Kruschke,

Kantor Christoph Kuppler – Aufnahmen zur Videoandacht „5 Minuten mit Gott“

dem ersten Prediger dieser Reihe, kam von Anfang an ja auch unser Kantor Christoph Kuppler dazu, der den Podcast jeweils mit einem musikalischen Beitrag bereicherte (und bald sollten weitere Musiker aus unserer Gemeinde dazukommen). Besonders bewegend fanden viele das von Johannes und Katharina Kuppler gesungene „Denn er hat seinen Engeln befohlen über Dir“, quasi als Markenzeichen am Ende einer jeden Folge.

So erblickte der erste „Gottesdienst zum Selbermachen“ das Licht der Welt und konnte am 22. März sowohl online gehen, wie auch seinen Weg in die Briefkästen der nicht internetaffinen Gemeindeglieder finden. Dies ist seitdem der Gottesdienst, der allsonntäglich lutherische Christen in Detmold (und darüber hinaus) geistlich verbindet. Dieses Angebot möchten wir auch darum auf alle Fälle fortsetzen, solange der Gottesdienst in unseren Kirchen nicht oder nur mit erheblichen Auflagen gefeiert werden kann.

Wie gut, dass wir auch ohne öffentlichen Gottesdienst unsere Martin-Luther-Kirche bald wieder geöffnet halten konnten! Hier findet sich nicht nur ein Ort des Gebets und der Stille. Nach dem Gang auf den Markt kann man auch die Ordnung des „Gottesdienstes

Foto: Rainer Worms

Palmzweige und gesegnete Osterkerzen zum Mitnehmen

Foto: Rainer Worms

zum Selbermachen“ mitnehmen. Am Samstag vor dem Palmsonntag gab es dazu gesegnete Zweige zum Schmücken der Wohnungen.

Am Ostersonntag wartete Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr selbst in der Kirche, um die kleinen Osterkerzen zu segnen, die wir in der ausgefallenen Osternacht nicht verteilen konnten. Spontan wurde (natürlich mit gehörig Sicherheitsabstand!) das „Christ ist erstanden“ draußen auf der Schülerstraße von Besuchern der Kirche angestimmt, alsbald verstärkt von den gegenüber wohnenden Trompetern des Landestheaters an ihren Fenstern. Ein Oster-„Gottesdienst“ der besonderen Art – nicht weniger als der „stille Flashmob“, bei dem auch in unserer Stadt am Ostersonntag an vielen Stellen „Der Herr ist auferstanden“ mit Kreide auf die Straßen und Bürgersteige geschrieben wurde.

Überhaupt hat vieles in diesen Coronazeiten im Stillen stattgefunden und findet immer noch statt.

Am Samstag nach dem Lockdown trifft man ein Mitglied der Kantorei auf

Vor dem Haus am Dolzer Teich: Musik für die Senioren

Foto: Jörg Sauer

Verkündung der Osterbotschaft in Coronazeiten...

Foto: Jörg Sauer

dem Markt. „Ich kaufe ein für…“, sagt sie fröhlich, „und sollte ich ab April für eine Zeit ins Krankenhaus müssen, dann macht eine andere aus unserer Kantorei die Besorgungen.“ Alles schon geregelt – wie gut!

Gemeindeglieder fragen nach Adressen von Bewohnern im Altenheim und schreiben Briefe und Grüße, damit die, die jetzt keinen Besuch mehr bekommen, wenigstens Post empfangen. Andere besuchen am Ostersonntag eine Senioren-Einrichtung mit ihren Trompeten.

Mit einer Mal-und-Brief-Aktion übernehmen die Minikonfis das österliche Schmücken des Schaukastens an der Dreifaltigkeitskirche. Die Frauen der Kooperative im Haus der Kirche Herberhausen nähen eifrig Alltagsmasken in allen Farben und Größen, um uns mit dem nötigen Mund-Nasenschutz zu versorgen, während unser pädagogischer Mitarbeiter Sven Kmitta dort in Absprache mit der Grund-

Die Minikonfis haben zur Gestaltung des Schaukastens beigetragen

schule vor Ort ein Draußen-Programm für die Kinder vorbereitet, das starten soll, sobald das wieder erlaubt ist.

Und natürlich bieten die Mitarbeiterinnen unserer Kita Senfkorn auch eine Notbetreuung für die Kinder derjenigen an, die jetzt für uns alle noch unabkömmlicher sind als sie es eigentlich schon immer waren…

„Corona“ – eine Zeit der großen Sorgen und der großen Herausforderungen, für uns als Gemeinde nicht weniger als für alle Menschen. Ein großes Dankeschön an alle, die mit ihren Ideen und ihrem Mithelfen dazu beitragen, dass Gemeinde auch in diesen Zeiten lebt!

Frank Erichsmeier

Mit Maske werden fleißig Masken genäht...

#MaskeZeigen

„Ich schütze dich - schützt du mich?“

MaskeZeigen.de

Mund-Nase-Masken

erhältlich im Gemeindehaus:

Di, Do, Fr:
9-12 Uhr

Mi: 14-17 Uhr

Hergestellt von den Frauen der
Kooperative Herberhausen e.V.

Wir bitten um eine Spende und denken, dass aufgrund von Materialaufwand und Arbeitszeit **5,- €** pro Stück ein angemessener Preis ist.

Haus der Kirche
Interkulturelles Leben in Herberhausen

PERLEN DES GLAUBENS

Die goldene Perle markiert den Anfang und das Ziel. Die größte Perle im Armband „Perlen des Glaubens“ ist die Gottesperle. Sie glänzt wie etwas Kostbares. Denn: „Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende.“ spricht Gott in Offenbarung 21,6.

Die Idee für das Meditationsband aus Glasperlen hatte der schwedische Bischof Martin Lönnebo. Der Lutheraner saß bei einem Sturm auf einer griechischen Insel fest und beobachtete Fischer beim Beten mit ihren Gebetsketten. Kurzerhand entwarf Lönnebo einen „Rettungsring“ des Glaubens, ein Armband mit 18 Glasperlen. Nicht nur in Skandinavien nutzen inzwischen viele die Perlen des Glaubens für ihre persönliche Andacht. Auch in Deutschland finden sie immer mehr Verbreitung.

Jede der achtzehn Perlen steht für ein Lebensthema, für einen Gedanken oder ein Gebet. Das Perlenband hilft, über das eigene Leben nachzudenken und Teile der christlichen Tradition neu für sich zu entdecken.

Sechs längliche Perlen sind Perlen der Stille. Die halte ich zwischen Daumen und Zeigefinger, wenn ich zur Ruhe kommen möchte. Wenn ich im Supermarkt in der Schlange stehe, taste ich manchmal nach meinem Perlenarmband. Dann spüre ich die kühlen, schlanken Stilleperlen und atme kurz auf.

Meine Lieblingsperle ist die blaue Perle der Gelassenheit. Wenn ich diese umfasse, sehe ich vor meinem inneren Auge das Mittelmeer mit seinem türkisblauen Wasser. In der Anleitung für die Perlen des Glaubens steht ein Gebet zu dieser Perle: „Gott, du weißt, was ich brauche. Bewahre mich vor unnötiger Sorge. Schenke mir Gelassenheit!“

In den letzten Wochen hat mich die schwarze Perle besonders angesprochen, die Perle der Nacht. Den ganzen Schrecken der Corona-Zeit habe ich bedacht, indem ich diese Perle befühlt habe. All das Unverständliche und Furchtbare konnte ich zulassen, indem ich es betend vor Gott gebracht habe in diesen Momenten.

„Du verwandelst meine Trauer in Freude.“ Die weiße Perle symbolisiert die Auferstehung. Im anleitenden Heft werden dazu gute Fragen aufgeworfen: „Was kann ich hoffen? Wer gibt mir neue Kraft? Glaube ich an die Auferstehung?“

Dr. Annette Müller

Das Armband aus 18 Glas- und Messingperlen, hergestellt im Fairen Handel, mit 32-seitiger Farb-Broschüre, gibt es im Gemeindebüro für 11,00 EUR zu kaufen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

LANDESTHEATER
DETMOLD

www.landestheater-detmold.de

BUCH **BESPRECHUNG**

PASCAL MERCIER: DAS GEWICHT DER WORTE

„Welcome home, Sir!“ Mit diesen Worten wird Simon Leyland an der Passkontrolle des Londoner Flughafens begrüßt. Für ihn haben diese Worte eine gewisse Doppeldeutigkeit, denn er war bis vor kurzem ein Mann ohne Zukunft, ein Mann, der einem sicheren qualvollen Tod entgegensehen musste.

Auf Grund seiner Symptome, die einem Schlaganfall sehr ähnlich sahen, kam es bei der Auswertung seiner Untersuchungsergebnisse im Krankenhaus zu einem verhängnisvollen Irrtum, da die MRT-Aufnahmen verwechselt wurden. Mit der daraus erfolgten Diagnose, Gehirntumor, musste Leyland elf Wochen leben. Er, der Übersetzer und Verleger, verkaufte in dieser Zeit mit Blick auf das sichere Ende den von seiner Frau geerbten italienischen Verlag. Als sich der Irrtum herausstellte und klar war, dass er „nur“ unter einer sehr schweren Migräne mit zeitweiligen Lähmungserscheinungen litt, ließ sich der Verkauf nicht mehr rückgängig machen.

Leyland, der gebürtiger Engländer ist, lebt genau wie seine beiden Kinder in Triest. Nun hat er von seinem Onkel ein Haus in London geerbt, in das er einzieht. Er liebt die Landkarte, die sein Onkel im Wohnzimmer aufgehängt hat und die alle Anrainerstaaten des Mittelmeers zeigt. Leyland ist bereits als Junge sehr sprachbegabt und ehrgeizig. Sein Ziel, alle Sprachen der Mittelmeerstaaten zu lernen, erreicht er zwar nicht ganz, aber dennoch spricht er als Erwachsener viele Sprachen perfekt und wird Übersetzer. Ihn faszinieren Wörter, Wörter, die zu Sätzen zusammengefügt sind und die er im Sinne des Autors übersetzen muss. Wörter haben für ihn in jeder Sprache einen besonderen Klang, den es inhaltlich wiederzugeben gilt.

Nun pendelt Leyland zwischen Triest und London. Er befreundet sich mit seinem Londoner Nachbarn Kenneth Burke, einem gesetzesbrüchigen Apotheker, und dem ehemaligen Strafgefangenen Andrej. Mit ihnen und seinen Kindern wird viel über Bücher, die Gewalt der Worte und die Freude über den Neuanfang in Leylands Leben gespro-

Pascal Mercier: Das Gewicht der Worte
Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG , 2020
gebunden
576 Seiten
26,00 EUR
ISBN 978-3446265691

chen. Am Ende des Buches wird aus dem Übersetzer der Schriftsteller, der seine Worte, seine Geschichte und seine Romanfiguren seiner Intuition folgend eigenständig zu Papier bringt.

„Das Gewicht der Worte“ ist ein Roman, den ich nicht in einem Zuge lesen konnte. Der Autor, selbst Philosophieprofessor, gibt einem so manches Mal Gelegenheit, über seine Aussagen nachzudenken und sie durchaus auch kritisch zu hinterfragen. Störend fand ich die Briefe, die Leyland an seine verstorbene Frau richtete, um seine Gedanken zu ordnen, die somit hauptsächlich aus Wiederholungen seiner Gedanken bestanden. Für mich zogen sie den Roman unnötig in die Länge. Dennoch ist es ein anregendes Buch in leisen Tönen, das man gerne liest und das zum Nachdenken anregt.

Andrea Langhans

elisabeth
art ★★★ hotel garni

Schlemmer-frühstück
für 16.50 Euro pro Person
Erweitertes Frühstücksbuffet mit Fisch, Suppe und Quiche, inkl. Heißgetränke.

★ Für Gruppen ab 12 Personen.
★ Reservierung notwendig.
★ Sonn- u. feiertags 11 Uhr bis 13 Uhr.
★ Sektempfang zusätzlich buchbar.

Elisabethstraße 5 – 7 · 32756 Detmold
Telefon (0)52 31 – 94 88 20
www.elisabethhotel-detmold.de

Gutes Hören und Sehen gleich in der Nachbarschaft!
HÜTTE
DIE HÖRAKUSTIK
STEPHAN BECKER
Hütte die Augenoptik
Sie finden uns in der Schülerstraße 16 - 18 in Detmold.

VERABSCHIEDUNG VON CHRISTOPH KUPPLER

Wahrscheinlich hat es sich schon weitgehend herumgesprochen: Zum 1. August dieses Jahres verlässt unser Kantor Christoph Kuppler nach 13 Jahren unsere Gemeinde, um gemeinsam mit seiner Familie zurück in die schwäbische Heimat, nach Giengen a. d. Brenz zu ziehen, wo er die Stelle eines Kantors an der dortigen Stadtkirche antreten wird. Die Reaktionen auf das Bekanntwerden dieser Nachricht waren eigentlich überall gleich: Wir wünschen den Kupplers natürlich alles Gute und Gottes Segen zu diesem Schritt – aber wir sind auch alle traurig, dass wir diesen wunderbaren Kantor und seine Familie nun wieder hergeben müssen an seine schwäbische Heimat!

Ja, Christoph Kuppler hat in den Jahren seines musikalischen Wirkens in „Detmold-lutherisch“ nicht nur ungemein viel Achtung und Anerkennung erfahren – sondern er hat sich auch große Zuneigung bei seinen Kolleginnen und Kollegen in der Musikerszene, bei den Kirchenältesten, Pastoren und Mitarbeitenden in der Kirchengemeinde, vor allem aber bei seinen Sängerinnen und Sängern und seinen vielen Zuhörern in Konzerten und Gottesdiensten erworben. Achtung und Anerkennung – denn das Kantorenamt, das der jun-

Alle Fotos: Rainer Worms

ge Kirchenmusiker Christoph Kuppler, gerade frisch vom Ulmer Münster kommend, im Jahr 2006 bei uns übernahm, war mit einigen Herausforderungen verbunden. Da galt es, eine völlig neue Orgel nicht nur an der alles entscheidenden Stelle (dem Spieltisch!) mit aus der Taufe zu heben, sondern dann in unserer an musikalischen Angeboten ja nicht armen Stadt auch bekannt zu machen – und die Entwicklung und Durchführung einer eigenen Konzertreihe, unseres „Orgelfrühlings", war da ein hoch ambitioniertes Vorhaben.

Gleichzeitig stand Christoph vor der nicht weniger ambitionierten Aufgabe, unsere Martin-Luther-Kantorei weiter zu entwickeln. Denn die hatte wenige Jahre zuvor noch stürmische Zeiten erlebt… Und war auch unter Markus Epp und Knud Jansen schon mit der Erneuerung der Chorarbeit begonnen worden, so war es doch noch ein sehr weiter Weg zum oratorischen Glanz vergangener Tage. Christoph Kuppler ist diesen Weg mit uns gegangen! Und es brauchte sehr viel Geduld, chorleiterisches Können und menschliches Fingerspitzengefühl, um mit der Kantorei schließlich wieder jene oratorischen Meisterwerke zu musizieren, nach denen Sänger und Zuhörer sich sehnten. Aber all das hat Christoph mitgebracht und in unsere Gemeindearbeit eingebracht – verbunden mit einer guten Portion Humor, der nötigen Menge schwäbischer Dickköpfigkeit (ja, die hat er bei uns auch gebraucht!) und schwäbischen Charmes. Und der ganz großen Fähigkeit, Menschen für die Musik zusammenzubringen, Verbindungen zu schaffen und zu halten, zu Sängerinnen und Sängern genauso wie zu vielen professionell Musizierenden, die Christoph immer wieder neu in unsere Martin-Luther-Kirche geholt hat, damit sie uns mit einer Vielfalt ganz unterschiedlicher Musik beglücken.

Fotos links:
Mai 2012: Christoph Kuppler erklärt im Rahmen des Partnerschaftsbesuchs aus Südafrika „seine" Orgel..

Dabei war es Christoph auch gegeben – und das haben viele an ihm ganz besonders geschätzt –, selber zurückzutreten in die zweite oder auch mal in die dritte Reihe, weil dieser große Künstler auf der Orgelbank und am Pult doch selber nie im Mittelpunkt stehen wollte, denn da gehörte und gehört für Christoph Kuppler nur die Musik selber hin – oder eigentlich Gott, zu dessen Ehre all sein und unser Musizieren dient. Und wohl auch darum widmete er sich nicht nur mit Hingabe dem Orgelfrühling und den vielen Chorkonzerten, sondern mit ebenso großer Sorgfalt dem allsonntäglichen Gottesdienst. Für uns Pastoren wie für die ganze Gemeinde war es immer von neuem eine Bereicherung wie ein Vergnügen, mit Christoph Kuppler Gottesdienste zu feiern – und dabei seine tiefe Einsicht in die geistliche Tradition evangelischen Kirchengesangs ebenso zu erleben wie seine pure Spielfreude am Spieltisch unserer – seiner Orgel…

Für all das, was wir mit Christoph Kuppler erlebt und was wir mit ihm erreicht haben, wollen wir ihm danken: Geplant

November 2016: Probenarbeit zu Mendelssohn-Bartholdys Elias, ein Großprojekt mit Solisten, Kantorei und der Orchestergesellschaft

ist dies für Sonntag, 12. Juli 2020, im Anschluss an den Gottesdienst. Wie und in welcher Form das möglich sein wird – wir hoffen, mit möglichst vielen Leuten –, müssen wir angesichts der noch abzuwartenden Entwicklungen in der Coronakrise zeitnah entscheiden.

Bitte achten Sie auf aktuelle Informationen dazu in der Presse. In jedem Falle werden wir unseren großen Dank auf kreativen Wegen an den Mann und an die Frau (Lea Kuppler) bringen.

Frank Erichsmeier

Fotos rechts und unten:
Mai 2017, Proben zum Musical „Martin Luther“

Alle Fotos: Rainer Worms

PINNWAND

Gottesdienste „detmold-lutherisch"

- jeden Samstag neu: „Gottesdienst zum Selbermachen" mit Texten, Gebeten und Predigtimpuls unter www.detmold-lutherisch.de oder per Post aus dem Gemeindebüro

(Telefon 0 52 31/2 30 72)

- ab 31. Mai 2020: sonntagvormittags Orgelandacht in der Martin-Luther-Kirche (bitte Sicherheitsauflagen beachten!)

- voraussichtlich ab 05. Juli 2020: wieder Gottesdienste in unseren beiden Kirchen

Situationsbedingte Änderungen sind möglich! Bitte beachten Sie die neuesten Hinweise auf www.detmold-lutherisch.de!

Öffnungszeiten des Gemeindebüros

Das Gemeindebüro ist während Sommerferien

vom **29.6.-11.8.2020**

jeweils

Di+Do von 09:00-12:00 Uhr un
Mi von 14:00-17:00 Uhr geöffne

Mo+Fr bleibt das Büro geschlossen.

In der Zeit vom

20.7.2020-3.8.2020

bleibt das Gemeindebüro ganz ge schlossen.

Minikonfirmandenkurs

Nach den großen Ferien (am 19. September 2020) starten wieder die Mini-Konfirmanden. Sie treffen sich alle 14 Tage freitags von 16:00 -17:45 Uhr an der Dreifaltigkeitskirche. Dazu eingeladen sind alle Kinder, die ab dem Sommer in die dritte Klasse gehen. (Der Konfirmandenunterricht vor der Konfirmation in der achten Klasse verkürzt sich durch die Teilnahme am Minikonfi dann auf ein gutes halbes Jahr.)

Anmeldung ist möglich bei Pfr. Erichsmeier
(Telefon: 0 52 31/2 83 26).

Frank Erichsmeier

Tauferinnerung am 27. September
Begleitet und behütet

In unseren beiden Kirchen, Martin-Luther-Kirche und Dreifaltigkeitskirche, feiern wir am 27. September 2020 einen Gottesdienst zur Erinnerung an unsere Taufe. Von Martin Luther wird berichtet, dass er, wenn er sich innerlich und äußerlich bedrängt fühlte, mit Kreide auf den Tisch schrieb: ich bin getauft. Ich bin getauft, sich daran zu erinnern ist tröstlich und gibt Halt. Der Tauferinnerungsgottesdienst in der Martin-Luther-Kirche beginnt um 11:30 Uhr und setzt sich in einem gemeinsamen Mittagessen im Gemeindehaus fort. Der Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche beginnt um 10:00 Uhr. Eingeladen sind alle, die sich an ihre Taufe erinnern wollen, besonders die Täuflinge, die vor einem Jahr, vor 5 oder vor 10 Jahren getauft wurden.

Frank Erichsmeier, Christa Willwacher-Bahr

Neuer Konfirmandenkurs

Am 12. September 2020 startet ein neuer Konfirmandenkurs. An der Martin-Luther-Kirche findet ein zweijähriger Konfirmanden-Unterricht für Jugendliche im Alter ab 12 Jahren (7. Klasse) statt. Pfr. Kirchhof und ein Unterrichtsteam werden die Jugendlichen bis zum Mai 2022 begleiten. Der Unterricht findet einmal monatlich am Samstagvormittag statt. Um Ihre Tochter oder Sohn zum Unterricht anzumelden, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Lars Kirchhof (Telefon: 0 52 31/3 02 76 65 oder Email: l.kirchhof@detmold-lutherisch.de).

Lars Kirchhof

Weihnachtsbaum gesucht!

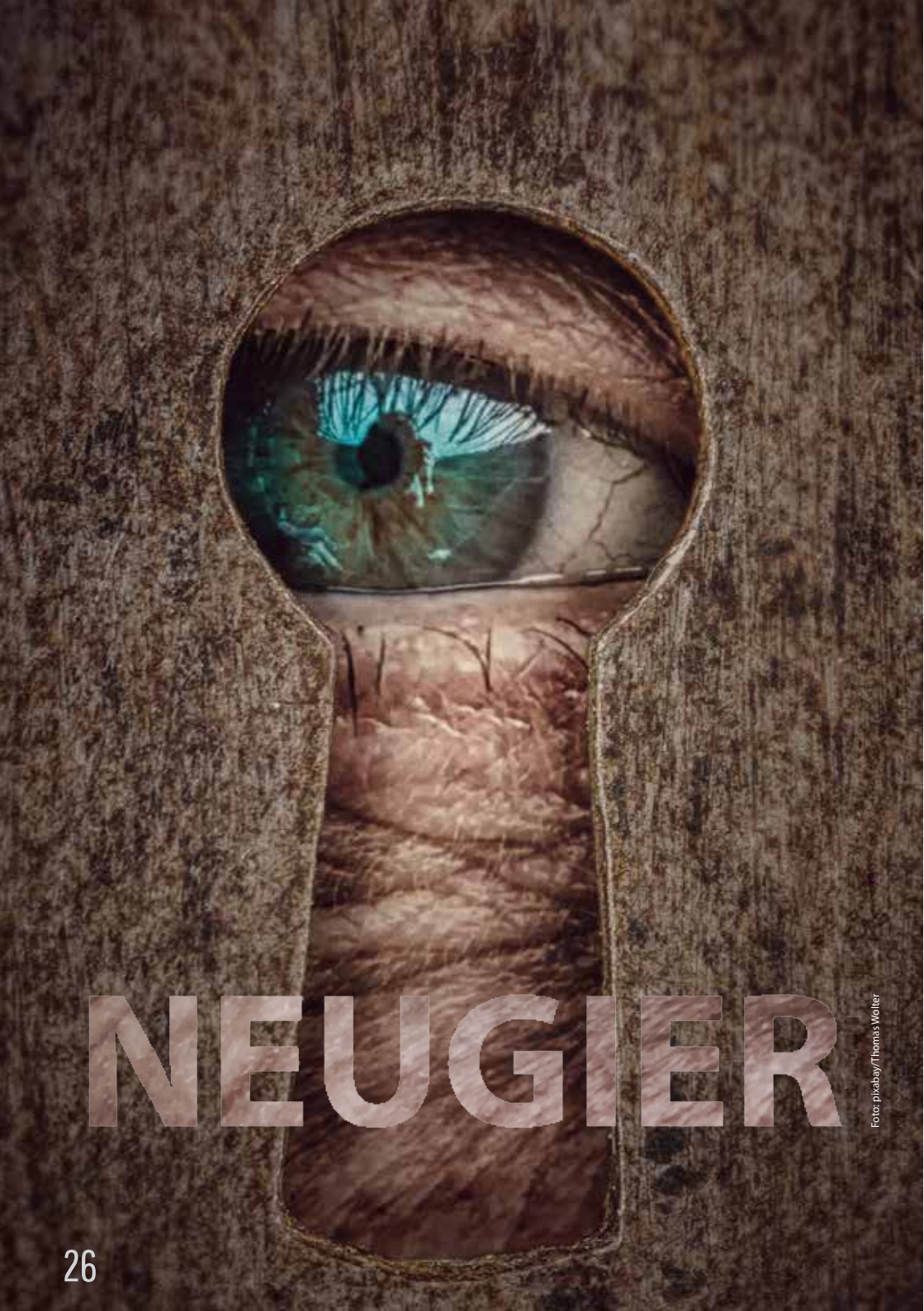
Wenn Johannis – 24. Juni – vorbei ist, ist Weihnachten nicht mehr weit… Wir fragen daher jetzt schon, hätten Sie einen Weihnachtsbaum zu vergeben für eine unserer beiden Kirchen, die Martin-Luther-Kirche oder die Dreifaltigkeitskirche? Er sollte allerdings nicht größer als 7 - 8 m und nicht älter als 10 Jahre sein. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung im Gemeindebüro (Telefon 0 52 31/2 30 72). Unsere Küster kümmern sich dann darum. Vielen Dank im Voraus!

ZITAT

„Wenn die **Genervtheit** zunimmt: sich zurückziehen, mit Gott ins **Gespräch** kommen, **Kraft** schöpfen und warten, bis die **Geduld** zurückkommt – und vielleicht sogar die **Fröhlichkeit** dazu."

Prof. Dr. **Heinrich Bedford-Strohm**,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Der EKD-Ratsvorsitzende ermuntert und bestärkt in der Corona-Krise mit einer täglichen Videobotschaft* auf www.facebook.com/landesbischof/ und www.youtube.com/user/bayernevangelisch/videos die Menschen.



NEUGIER

Foto: pixabay/Thomas Wolter

DIE MACHT DER GEFÜHLE

NEUGIER

„Was ist denn da?“ – „Weiß nicht.“ – „Lass mich mal sehen!“

Durch irgendetwas wird unsere Neugier geweckt: wir wollen etwas Neues hören, sehen, verstehen, entdecken. Und es lässt uns keine Ruhe, bis wir es entschlüsselt haben, das Geheimnis, das Neue, das Rätsel, das Unbekannte. Neugier ist ein Reiz, eine Spannung, ist Entdeckerfreude.

Neugier bringt uns weiter, lässt uns lernen, erschließt uns Räume. Ohne Neugier hätten wir kein Feuer und wüssten bis heute nicht, wo Amerika liegt, geschweige denn gelangten wir zum Mond. Neugierig wird man, wenn man Hunger hat, Hunger auf Wissen, und wer neugierig ist, staunt. Wer neugierig ist, ist hellwach.

Neugier hat aber auch eine Gierkomponente: Ich will wissen, was mein Nachbar so treibt und stecke meine Nase in fremde Angelegenheiten. Ich kann nicht genug kriegen an Neuigkeiten von Stars und Starlets, von lokalen und überlokalen Promis, bin neugierig auf Informationen aus aller Welt. Immer neue Kicks und Klicks auf Tablet und Smartphone machen einen jedoch nicht wach, sondern müde. Ermüdend kann diese Flut von Reizen und Infos sein, auf die man uns ständig neugierig zu machen versucht.

Neugier, ohne sie kommen wir nicht vom Fleck, treten wir auf der Stelle, aber zu viel davon kann Beziehungen kaputtmachen oder einen selbst auch, was beides ungut ist.

Christa Willwacher-Bahr

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Ev.-luth. Kirchengemeinde Detmold
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold
E-Mail: gemeindeamt@detmold-lutherisch.de
Telefon: 0 52 31/2 30 72

Redaktion: Christa Willwacher-Bahr
verantwortliche Redakteurin

Anzeigenredaktion
Peter-Uwe Witt
E-Mail: Witt_DT@yahoo.com
Telefon: 01 71/7 51 23 77

Layout: Ute Haußner-Unger
Designkonzept: Annika Reipke
Agentur Waldmeister, Bad Salzuflen
Druck: www.Gemeindebriefdruckerei.de

Der Gemeindebrief erscheint fünf Mal im Jahr für ca. 5.700 lutherische Gemeindeglieder in Detmold, Schlangen und Horn-Bad Meinberg. Er wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern in die Haushalte gebracht.
Auflage: 4.100
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 21. August 2020.

DIE MACHT DER GEFÜHLE

NEUGIER IN DER BIBEL

Am Anfang der Bibel ist die Neugierde bei Adam und Eva.

Im Paradiesgarten sind alle nackt und unschuldig. Bis die Schlange die Frau aufmerksam macht auf den Baum, von dem sie und Adam nicht essen sollen. Die Frau Eva, deren Name „Leben" bedeutet, fokussiert sich auf den Baum und ihre Neugierde ist geweckt. Schon kann die Frau nur noch an die Früchte denken. Ihr läuft das Wasser im Munde zusammen, weil sie so süß sein sollen. Gut aussehen tun sie auch noch und sie sind so gesund: Sie machen klug und lassen den Esser unterscheiden zwischen Gut und Böse. Schon der Anblick weckt die Klugheit auf. Eva und Adam essen und erkennen. Ihre Neugier führt sie aus dem Paradies, aber nun brauchen sie sie umso mehr, um die neue Welt, in die sie dann kommen, zu verstehen und in ihr zu leben.

Die Neugier ist die Triebfeder der Handlung: Bevor die Neugierde geweckt wird, bleibt im Paradies alles so, wie es ist. Da Gott für Adam und Eva vorgesorgt hat, müssen sie sich keine Sorgen und Gedanken machen, sondern können sich ganz auf Gott verlassen. Erst das Erwachen der Neugier führt zum Streben, immer mehr wissen zu wollen, was Gott den Menschen scheinbar vorenthalten will. Daher übertritt der Mensch die ihm von Gott gesetzten Grenzen, gewinnt auch wirklich neue Erkenntnisse. Aus der Neugier sprießt die Erkenntnis der Welt und die ist zwiespältig, weil sie sowohl zum Guten wie zum Bösen angewandt werden kann. Denken Sie an das Schießpulver. Der Bergbau entwickelte sich ebenso durch das Schießpulver wie der Krieg. Oder denken Sie an billige fossile Energie: Der technologische Fortschritt der letzten zweihundert Jahre hängt an ihr genauso wie der Klimawandel.

Rembrandt van Rijn, Adam und Eva

Zur Sünde wird das menschliche Handeln erst, wenn es gegen die Weisungen Gottes verstößt. Gut bleibt es, wenn es zum Wohle anderer eingesetzt wird. Die Neugier, die zu neuen Erkenntnissen führt, wird dabei als eine menschliche Eigenschaft gewertet, die auch zur Erfüllung des Herrschaftsauftrages an den Menschen in 1. Mose 1,28 eingesetzt werden kann. Also die Welt an Gottes statt zu bebauen und zu bewahren. Die Vertreibung aus dem Paradies ist wie Erwachsenwerden mit allen seinen Vorteilen, aber auch allen seinen Nachteilen: Du kannst dein Leben leben und selbst verantworten, aber du musst es auch tun und entscheiden. Damit bist du verantwortlich für die Folgen deiner Entscheidungen. Freiheit und Verantwortung zeichnen den neugierigen und mit der Gabe der Unterscheidung zwischen Gut und Böse begabten Menschen aus. Die Neugier treibt also die Menschen aus ihrer Unmündigkeit ins Leben.

Im Neuen Testament finde ich bei Lukas wieder eine Geschichte, die durch Neugier vorangetrieben wird. Sie handelt von dem Oberzöllner Zachäus, der auf einen Baum klettert, um Jesus trotz seiner geringen Körpergröße zu sehen.

Zachäus ist reich und seine Neugierde bringt ihn zu einem Verhalten, das kein Reicher sonst zu seiner Zeit gezeigt hätte. Er läuft den Weg voraus, den Jesus vermutlich gehen wird und klettert an diesem Weg auf einen Baum mit dichtem Blattwerk, um Jesus zu beobachten, aber selbst nicht gesehen zu werden. Er läuft also schnell voraus, was kein Reicher damals gemacht hätte. Rennen und Laufen war etwas für Kinder und Boten. Und er klettert auf einen Baum. Das tat Astrid Lindgren als Erwachsene und tun fast alle Kinder, aber nicht ein wohlhabender Mann der Antike.

Jesus bleibt unter dem Baum des neugierigen Zachäus stehen, bittet ihn herunter und kehrt mit ihm in Zachäus' Haus ein. Zachäus ist glücklich und alle Peinlichkeit ist vergessen. Am Tisch mit Jesus und seinen Jüngern schwindet die Mauer der Ausgrenzung um ihn herum. Es kommt zu einer Begegnung, die sein Leben verändert. In dieser Begegnung spürt Zachäus, was wirklich zählt, und das ist die Nähe zu seinen Mitmenschen und nicht die im Geld gespeicherten Möglichkeiten. Er versteht, dass es darauf ankommt, die richtigen Möglichkeiten zu leben und nicht immer nur im Können zu verbleiben. Zu dieser Einsicht hat ihn seine Neugier getrieben. Er probiert mal etwas anderes. Er wagt das Rennen und die Klettertour und schon bekommt sein Leben eine neue Wendung. Es ist keine Kurskorrektur um 180 Grad, aber er korrigiert so weit, dass sein ganzes Leben anders verläuft. Diese

DIE MACHT DER GEFÜHLE

Veränderung zeigt sich in seinem Umgang mit seinem Vermögen. Unrecht, was er anderen angetan hat durch überhöhte Zölle, gleicht er vierfach wieder aus und die Hälfte seines Vermögens verschenkt er an notleidende Menschen.

Die Neugier führt zur Begegnung mit Jesus und diese Begegnung verändert selbst die Menschen wie Zachäus, die sich nicht dazu entschließen können, seine Jünger zu werden. Sie bringt einen reichen Oberzöllner dazu, sich seiner ethischen Verantwortung bewusst zu werden und entsprechend zu handeln.
Es gibt vereinfacht gesagt zwei Arten von Neugier. Es gibt Neugier, die neugierig ist um der Neugier willen und aus der nichts folgt. Das ist die Neugier, die wir im Alltag unter Tratsch fassen. Es ist das fortwährende Gerede über Sachen, die wir vom Hörensagen kennen, die ein Bekannter eines Schwagers auf dem Bahnhof gehört hat. Wo nichts passiert, werden die Gedanken mit Mutmaßungen bewegt. Dieses Phänomen gab es immer, aber das Internet hat es ins Unermessliche gesteigert. In der Bibel heißt es in den Sprüchen

Bleiglasfenster (Ausschnitt) in der katholischen Pfarrkirche Saint-Pierre in Neuilly-sur-Seine
Darstellung: Der Zöllner Zachäus und Jesus

Foto: Wikimedia CC Attribution-Share Alike 3.0

Salomons: „Ein falscher Mensch richtet Zank an, und ein Verleumder macht Freunde uneins.“ (Sprüche 16,28) Viele Freundschaften wurden durch Missverständnisse in Bezug auf Klatsch zerstört. Leider blühen manche Menschen durch Klatsch und Tratsch erst richtig auf. Und wenn sie konfrontiert werden mit dem, was sie weitererzählt haben, streiten sie die Anschuldigung ab und antworten mit Entschuldigungen. Anstatt ihren Fehler einzugestehen, schmälern sie die Ernsthaftigkeit dieser Sünde oder geben anderen die Schuld für ihr Verhalten. „Der Mund des Toren bringt ihn ins Verderben, und seine Lippen bringen ihn zu Fall. Die Worte des Verleumders sind wie Leckerbissen und gehen einem glatt ein.“ (Sprüche Salomons 18,7-8)

Dem gegenüber steht die Neugier von Menschen, die sie im Leben voranbringt und die gewohnten Pfade verlassen lässt. Neben Eva und Zachäus denke ich da besonders an Abraham, der sich aufmachte in ein neues Land, das Gott ihm verheißen hat. Ob Abraham wirklich neugierig war oder aber gehorsam, darüber lässt sich streiten. In seiner Geschichte sehe ich großen Mut, auf ein Wort Gottes hin zu handeln. Und ich glaube, das Entscheidende ist die Bereitschaft, der Neugier und dem Hören auf das Neue Taten folgen zu lassen. Abraham steht mit seiner ganzen Existenz ein für die Verheißung Gottes und auch für seine Neugier und sein Vertrauen, das ihn aufbrechen lässt in ein neues Leben.

Er geht, und sein Weg ist unumkehrbar. Er zieht, und es gibt kein Zurück mehr. Meistens fängt die Neugier klein an, wie ein Kiesel in einem stillen See. Aus dem unscheinbaren Anfang erwächst etwas Großes.

Björn Kruschke

HAUS DER MUSIK
musikalienhandel.de
wir lieben musik.

DIE MACHT DER GEFÜHLE

Foto: pixabay/adibalea

NEUGIER – „MOTOR“ DER KINDLICHEN ENTWICKLUNG

„Wer nicht neugierig ist, erfährt nichts.“ So äußerte sich schon Johann Wolfgang von Goethe.

„Sei nicht so neugierig!“ Wer hat diesen Satz nicht schon einmal gegenüber einem Kind gehört. Es ist noch nicht so lange her, dass Neugier als unangenehme kindliche Eigenschaft gesehen und entsprechend kommentiert wurde.

Inzwischen hat sich die Haltung gewandelt. Die Bedeutung der Neugier als Motor der geistigen Entwicklung ist in der Psychologie inzwischen anerkannt. Sie wird als wichtige Voraussetzung und Einflussgröße auf die Lern- und Leistungsentwicklung verstanden. Kinder sind von Geburt an neugierig. Sie erkunden ihren Körper, verfolgen Gegenstände und Personen mit ihren Augen. Wenn der Tastsinn und die Motorik feiner werden, verändert sich auch die Neugier. Babys mit 4 bis 5 Monaten entdecken ihr Umfeld. Alles was in greifbarer Nähe liegt, wird mit den Händen genommen und in den Mund gesteckt. Hier wird die Neugier mit allen Sinnen gestillt. Ein Versuch, von klein auf die Welt zu begreifen und zu erkunden. Später wird mit Gegenständen experimentiert. Das Kleinkind stillt seine Neugier mit ständigem Untersuchen; da werden Schalter und Knöpfe ausprobiert, in der Küche werden Schränke und Schubladen geleert, mit Haushaltsgegenständen wird Musik gemacht, beim Baden werden Behälter mit Wasser gefüllt und in andere Becher umgefüllt. Egal was Kinder machen, sie bringen überall ihre Neugier mit und möchten ihren Wissensdurst stillen.

Wenn dann die Sprache dazukommt, wird es uns Erwachsenen noch offensichtlicher, in welchen Bereichen Kinder neugierig sind. Die Zeit des „Du fragst mir noch Löcher in den Bauch“ beginnt. „Warum ist Eis kalt?“ – „Wie funktioniert die Kaffeemaschine?“ – „Weshalb hat Papa einen Bart und du nicht?“ – „Warum knurrt mein Magen, wenn ich hungrig bin?“ – „Was geschieht, wenn ich gelbe und blaue Wasserfarbe mische?“

Foto: Manuela Radke

Warum ist Eis kalt?

DIE MACHT DER GEFÜHLE

Was passiert, wenn ich gelbe und blaue Wasserfarbe mische?

NEUGIER – ÜBERALL

Neugierig sein bedeutet für das Kind, sich mit seiner Umwelt aktiv auseinanderzusetzen. Eine elementare Voraussetzung dafür ist eine ansprechende und anregende Umwelt, die zum Erkunden einlädt und die Aufmerksamkeit fesselt.

Unsere Aufgabe als Erzieherinnen in der Kindertagesstätte ist es, diese Voraussetzungen für unsere Kinder in der Einrichtung zu schaffen. Wir schaffen Räumlichkeiten, um die Neugier der Kinder zu fördern und zu unterstützen.

In unseren Puppenecken können die Kinder ihrer Neugierde in alltäglichen Lebenssituationen nachgehen. Hier wird „Vater, Mutter, Kind“ gespielt: das Baby gefüttert, die Schulkinder gehen zur Schule, die Mutter bügelt, der Vater kocht. In unseren Bauecken wird die Neugierde auf Konstruktion und Bauen von Gebäuden geweckt: „Wie hoch können wir die Klötze aufeinanderbauen, bis der Turm umfällt?“. Jeder Funktionsbereich in unserer Kita schafft Räume, um neugierig zu sein. Auch unser Außengelände schafft Möglichkeiten, die Neugierde der Kinder zu fördern. Unser neu gestaltetes, natürliches und Neugier anregendes Gelände bietet den Kindern Chancen, ihrem Wissensdurst experimentell nachzugehen und ihn zu befriedigen.

Die Kinder möchten wissen, wie sich kleine und große Behälter füllen und wieder leeren lassen. Dabei schulen sie die Finger-und Handfertigkeiten. Die Neugier ist ganz darauf ausgerichtet, wie sich die Flasche füllen lässt – und warum fließt das Wasser heraus, wenn die Flasche umgedreht wird?

Wir unterstützen die Kinder darin, ihrer Neugier nachzugehen; wir sind „Beschaffer“ von weiteren Materialien und Gegenständen, wir sind „Begleiter und Unterstützer“ unserer Kinder in der Einrichtung. Wir geben ihnen angemessene Zeit, um ihrer Neugier nachzugehen. Mit Ausdauer und Hingabe wird der Neugier und dem Durst nach Wissen nachgegangen.

Neugier ist der Motor der kindlichen Entwicklung!

Manuela Radke

Das Außengelände der Kindertagesstätte bietet viele Möglichkeiten zum Entdecken und Experimentieren.

AUSGEFALLEN – **AUFGEFALLEN**

AUSGEFALLEN – AUFGEFALLEN

Ich weiß es noch wie heute – es war in einer katholischen Kirche in Ahrweiler –, ich stand plötzlich vor einem lebensgroßen Spiegel und schaute hinein. Ich sah mich in voller Größe und voller Montur und am oberen Rand des Spiegels stand: „Du bist Gottes geliebtes Kind“.

Immer wieder besuchen wir Kirchen, suchen Ruhe, Anregung, sind neugierig und manchmal überrascht: da ist ein Kruzifix, was uns nicht mehr aus dem Gedächtnis geht, oder eine Krippe zur Weihnachtszeit. Da ist eine multifunktional genutzte Kirche, die gleichzeitig Büro und Versammlungsraum ist und das ist richtig gut gelöst. Da ist eine Kirche, in der Kinder willkommen sind und das spürt man auch, ein Kirchplatz, der Treffpunkt und Querung geworden ist.

Ausgefallen – aufgefallen (vor und hinter dem Altar) heißt unsere neue Serie und wir sind offen für und neugierig auf Ihre Anregungen. Bitte schicken Sie uns Bilder und kurze Geschichten von dem, was Ihnen wann, wo und warum aufgefallen ist in und um Kirchen im In- und Ausland.

Wir freuen uns darauf.

Christa Willwacher-Bahr

Foto: Andrea Lasnghans

Basilika Saint-Nicolas, große Bildschirme und von der Gemeinde gem

BASILIKA SAINT-NICOLAS

halte Bilder schmücken die Säulen

Es war im Oktober letzten Jahres. Wir waren mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft an der Loire unterwegs und wollten uns den Ort Chateaubriant anschauen. Es goss in Strömen, war windig und kalt. Die Reisegruppe verteilte sich rasch – bewaffnet mit Schirmen – im Ort.

Mein Mann und ich gingen zielstrebig auf die leicht erhöht liegende Kirche zu, um sie von innen anzusehen und dabei trocken zu bleiben. Sie war wie fast alle älteren Kirchen in Frankreich auf den ersten Blick dunkel, hatte aber vieles, das wir in dieser Form noch nie gesehen hatten. Alle Säulen der Kirche waren mit vom ganzen Ort gemalten Bildern und großen Bildschirmen ausgestattet. Ein Teil der Kirche direkt neben dem Altar war als Kinderecke mit entsprechenden kleinen Stühlchen eingerichtet.

Am meisten überraschte uns allerdings die mit einem Sofa und Sesseln ausgestattete Ruheinsel für Erwachsene gleich neben der Eingangstür. Ein großer Teil unserer Reisegruppe saß bereits dort und trocknete. Nebenbei konnte man sich Flyer von der Kirche und der Geschichte der Stadt ansehen oder in etlichen Büchern schmökern. Die Attraktion war eine Kaffeemaschine mit bereit stehenden Tassen, die zu einem gemütlichen Schwatz in netter Runde einlud. Leider war sie für

den Augenblick nicht funktionabel. Unser Freund auf dem Foto demonstrierte aber, dass dieses willkommene Ruheplätzchen mit Blick auf den Altar und den gesamten Innenraum der Kirche, eine gelungene Variante zu den sonstigen Kirchenbesichtigungen sei. Entspannt konnte man sich im Anschluss wieder dem Regen widmen, hatte jedoch viel von diesem Unikum zu erzählen. Es war eben eine Kirche, die anders als andere war! Eine Kirche, in der man sich aktives, fröhliches und familiäres Gemeindeleben gut vorstellen konnte, mit und ohne Kaffee.

Andrea Langhans

Ein eigener Altar und eine Ecke für die Kinder...

Foto: Andrea Langhans

Eine gemütliche Sitzecke lädt ein, zum Ausruhen und zum Kaffee...

Foto: Andrea Lasnghans

ICH KANN WAS

LOTTE SCHLIEKER KANN NÄHEN

In unserer Reihe stellt Pfarrer Erichsmeier heute seine dreizehjährige Konfirmandin Lotte vor, die schon seit Jahren einem besonderen Hobby nachgeht: Lotte näht.

Liebe Lotte, mich hat sehr beeindruckt, dass Du Dir schon vor vier Jahren, als Du erst neun warst, eine Nähmaschine gewünscht hast. Wie bist Du eigentlich darauf gekommen, mit dem Nähen anzufangen?

Meine Mutter näht auch. Ich war sehr begeistert und wollte auch so tolle Sachen selbst machen.

Hast Du die Nähmaschine von damals eigentlich noch? Und was brauchst Du noch für Dein Hobby?

Ja, die Nähmaschine habe ich noch. Außer einer Nähmaschine braucht man noch eine Spule für die Nähmaschine. Die sind aber meistens mit dabei. Nähgarn und Stoff braucht man natürlich auch noch. Ansonsten braucht man eine Stoffschere und einen Nahtauftrenner. Stecknadeln oder Klammern braucht man, um den Stoff zu befestigen. Dann gibt es noch sehr viel Ausstattung, die man aber nicht unbedingt braucht, wie zum Beispiel Reißverschluss, Klettverschluss, Gummiband, Verzierband (Webband).

Lotte und ihre Nähmaschine

Ich glaube, ich könnte auch mit der besten Nähmaschine der Welt nichts nähen... Aber man kann das lernen, oder? Wie war das bei Dir? Wer hat Dir das beigebracht? Und wie lange hat das gedauert?

Nähen kann man lernen. Da meine Mutter genäht hat, hat sie mir den Anfang beigebracht. Als erstes habe ich mit der Hand genäht, dann hat Mama mir ein bisschen das Nähen auf ihrer alten Nähmaschine beigebracht. Da diese Nähmaschine aber bereits ein bisschen kaputt war und mir Nähen Spaß gemacht hat, habe ich mir relativ schnell eine neue gewünscht. Außerdem habe ich kurz danach einen Nähkurs bekommen. Der Nähkurs hat mir sehr viel gebracht und so konnte ich im Anschluss eigenständig nähen.

Hast Du Sachen genäht, auf die Du besonders stolz bist – so kleine Meisterwerke sozusagen?

Im Nähkurs habe ich eine Tasche und eine Schürze genäht. Nach dem Kurs habe ich selbst ein Rollmäppchen genäht. Darauf war ich auch sehr stolz. In letzter Zeit habe ich Schutzmasken, Kissen und einen Leseknochen genäht.

Und ist auch mal was schiefgegangen beim Nähen?

Ja, man muss regelmäßig Nähte auftrennen. Das gehört aber dazu. Selten muss ich so viel auftrennen, dass ich irgendwann verzweifle und rausgehe.

Wieviel Zeit verbringst Du eigentlich heute so mit Nähen?

In der Schulzeit nähe ich sehr wenig. Mal am Wochenende, wenn ich Zeit habe. Dann aber auch nur etwas Kleines. Momentan nähe ich mehr, weil ich überhaupt keine Termine habe. In den Ferien nähe ich auch sehr viel. Deshalb freue ich mich auch umso mehr auf die Ferien.

Was ist eigentlich das Tolle am Nähen? Warum sollte man damit anfangen?

Man sollte unbedingt mit Nähen anfangen, weil man viele Dinge einfach selbst machen kann. Es macht auch einfach sehr viel Spaß! Das Nähen ist einfach eine Abwechslung vom Alltag. Wenn man irgendwann richtig gut nähen kann, kann man auch Klamotten selbst nähen.

Frank Erichsmeier

Einige Beispiele von Lottes selbstgenähten Teilen, im oberen Bild die momentan ganz aktuellen Mund-Nase-Masken...

ICH KANN WAS

MOUNTAINBIKEFAHREN – KELVIN NWAGWU

Mountainbikefahren begegnet mir in meinem Alltag beim Wandern im Teutoburger Wald. Da sausen Jugendliche an mir vorbei, während ich auf staubigen Waldwegen dahintrotte.

In der Zeitung habe ich die Diskussion um die Downhillstrecke am Hermann verfolgt und an der Bushaltestelle Friedenstal sah ich oft Jugendliche mit ihren Bikes, die auf den Bus zum Hermann warteten. Beim Spazierengehen habe ich dann auch gesehen, wie souverän einige ihre Bikes beherrschen.

Kelvin Nwagwu und sein Mountainbike

Zu dem Thema „Ich kann was“ fiel mit sofort Kelvin Nwagwu ein, der Konfirmand in St. Michael war und schon damals vor fünf Jahren ambitioniert Mountainbike fuhr. So habe ich mit ihm ein E-Mail-Interview geführt.

Wann hast du mit dem Moutainbikefahren angefangen und wie bist du dazu gekommen?

Mit dem Mountainbikefahren hat es langsam angefangen. Schon seit dem Grundschulalter bin ich oft und gerne mit dem Fahrrad durch den Wald gefahren. Dabei mussten die Strecken mit der Zeit natürlich immer anspruchsvoller werden. Wann man dabei dann genau vom Mountainbikefahren sprechen kann, ist natürlich schwierig zu sagen. Das war ein sich langsam entwickelnder Prozess. Die Begeisterung für Fahrräder war allerdings schon immer gegeben.

In der sechsten bis siebten Klasse habe ich dann mein erstes richtiges Mountainbike gekauft. Angefangen hat es mit der Disziplin Cross Country. Dabei werden längere Touren auf Waldwegen gefahren. Dies ist technisch noch nicht sehr anspruchsvoll, aber natürlich braucht man eine gute Ausdauer. Da mir besonders die wurzeligen Abfahrten Spaß gemacht haben, bin ich allmählich zum Downhillfahren gekommen. Das bedeutet, dass nur bergab versucht wird, möglichst schnell über Wurzel- und Steinfelder in Sprüngen und Kurven zu fah-

ren. Auch wenn es nur bergab geht, ist dies körperlich anstrengender als man auf den ersten Blick denken mag. Doch besonders technisch ist es anspruchsvoll. Man muss sein Fahrrad jederzeit voll unter Kontrolle haben und sehr konzentriert sein. Fahrfehler könnten schlimme Folgen haben.

Es gibt beim Mountainbikefahren verschiedene Disziplinen. Welche findest du gut und warum?

Das Schöne am Mountainbikefahren sind die zahlreichen Disziplinen. Jeder hat die Möglichkeit, seinen Fahrstil an die örtlichen Gegebenheiten und seine Vorlieben anzupassen. Da gibt es für jeden das Richtige. Es reicht von ausdauerlastigen Disziplinen über Tricks in der Luft bis zum Downhillfahren. Mitunter lassen sich die Disziplinen auch kombinieren.

Wie ist beim Downhill die Verteilung der Geschlechter? Ist das ein Männer- bzw. Jungssport?

Wie bei jedem Extremsport ist der Frauenanteil beim Downhill relativ klein. Jedoch gibt es bei fast allen Veranstaltungen auch Frauenwertungen und es gibt Ausrüstung, die spezifisch für Frauen entwickelt wird.

Wie und wo trainierst du fürs Downhillfahren?

Da ich lediglich aus Spaß Downhill gefahren bin, hab ich mir um das Training nicht wirklich viele Gedanken gemacht. Ich habe mir zahlreiche Fahrtechnik-Tutorials im Internet angeschaut und dann versucht, diese auf der Strecke umzusetzen. So wurde ich mit der Zeit immer schneller.
Wenn man das Ganze aber professioneller angehen möchte, sollte man Kraftübungen machen und durch das Messen von Zeiten seinen Fortschritt kontrollieren.

Björn Kruschke

neue Werkstatt
neues Büro
neue Ausstellung
neue Adresse
stones
NATURSTEINFACHWERKSTÄTTE
Industriestr. 36-38
33818 Leopoldshöhe
tel.: 05202/993-7171
www.stones-lippe.de

© photocase.de/ LMDB

wegezumabschied

Bestattungen Hanno Ramrath
Plantagenweg 51 | 32758 Detmold
05231. 30 51 51 2
www.wegezumabschied.de

Schrahe
BEDACHUNGS GmbH - seit 1965
32758 Detmold • Telefon 0 52 31 / 68 00 68
www.schrahe.de

- Bedachungen
- Klempnerarbeiten
- Holzbauarbeiten
- Balkonsanierung
- Asbestsanierung
- Solaranlagen
- Gerüstbau

ZAHNZENTRUM LIPPE
...einfach bessere Zähne

Bleiben Sie gesund

Fürstengartenstraße 3a | 32756 Detmold
www.zahnzentrumlippe.de
Telefon: 05231 - 61 61 9 - 0

FÜR INNENAUSBAU UND AUSSENBEREICH
NATURSTEIN
VOM FACHMANN

Seit 1929
Marmor u. Naturstein
TRUPKE GMBH

05231/50680, DETMOLD-REMMIGHAUSEN, HORNSCHE STR. 236
80 JAHRE ERFAHRUNG

KLOCKE
MALERMEISTER

SCHÖTMARSCHE STR. 19
32791 LAGE
TEL.: 05232 / 55 66

www.malermeister-klocke.de

Bestattungen Beining
seit 1912

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Jedes Leben ist individuell,
so sollte auch der letzte Weg sein

Alle Bestattungsleistungen
Vorsorge · Beratung · eigener Abschiedsraum und Trauerhalle
www.bestattungen-beining.de

Poststraße 2 · 32758 Detmold · Telefon 05231.21845

VERANSTALTUNGEN JUNI- SEPTEMBER 2020

PETER PAUL RUBENS UND DER BAROCK IM NORDEN

Studienfahrt ins Diözesanmuseum Paderborn am 29. August 2020

Peter Paul Rubens ist unbestritten einer der bedeutendsten Meister des flämischen Barock und war bereits zu Lebzeiten der Star seiner Branche.

Von seiner Werkstatt in Antwerpen aus verbreiteten sich seine innovativen Arbeiten und Bildideen und wurden von Künstlern in ganz Nord- und Mitteleuropa aufgenommen. Sie revolutionierten im 17. Jahrhundert die Malerei und Bildhauerkunst und prägten sie nachhaltig.

Hochkarätige und teilweise bislang noch nicht gezeigte Exponate aus internationalen Museen werden in Paderborn erwartet. Sie dokumentieren die Verbreitungs- und Erfolgsgeschichte des flämischen Barock im Norden.

Zu sehen sein werden Gemälde, Skulpturen, Grafiken und druckgraphische Arbeiten von Rubens und flämischen Meistern seiner Zeit.

Samstag, 29. August 2020, ca. 13:00 - 18:30 Uhr

Leitung: Susanne Schüring-Pook, Buchhändlerin

Gebühr 40,00 EUR (inkl. Zugfahrt, Eintritt ins Museum, Führung durch die Ausstellung)

Teilnehmerzahl: mindestens 10, maximal 20

Anmeldung bis 22. August 2020 im Bildungsreferat der Lippischen Landeskirche, Leopoldstr. 27, 32756 Detmold
Telefon 0 52 31/976-742 oder
Helvi.Rohde@lippische-landeskirche.de

Susanne Schüring-Pook

Peter Paul Rubens, „Die Beweinung Christi“, um 1612, Vaduz/Wien, Liechtenstein, The Princely Collections

KOMPLET AN MICHAELIS

Nach der überaus positiven Resonanz auf die abendlichen Kompleterfahrungen in den vergangenen Jahren soll es auch 2020 ein Angebot geben.

Sich einüben in den Ablauf und die Technik eines gesungenen Abendgebets, so wie es in den Klöstern bis heute gepflegt wird, liegt dem Kursleiter sehr am Herzen. Einzige Voraussetzung ist das Interesse an der unbegleiteten einstimmigen Musik, die von der Gregorianik inspiriert ist.

Zusammengefasst werden die einzelnen Bausteine am Michaelisfest, dem 29. September 2020, um 20:00 Uhr im Rahmen einer kleinen Abendandacht, die nach dem Vorbild eines anglikanischen „Evensong“ mit Bestandteilen aus Vesper und Komplet erweitert wird.

Das Projekt wird gefördert durch die Klosterlandschaft OWL, einem Netzwerk, das sich zum Ziel gesetzt hat, monastische Wurzeln unserer Kultur in der Region zu beleben.

Hans Hermann Jansen

Komplet an Michaelis – auch in Detmold inzwischen Tradition

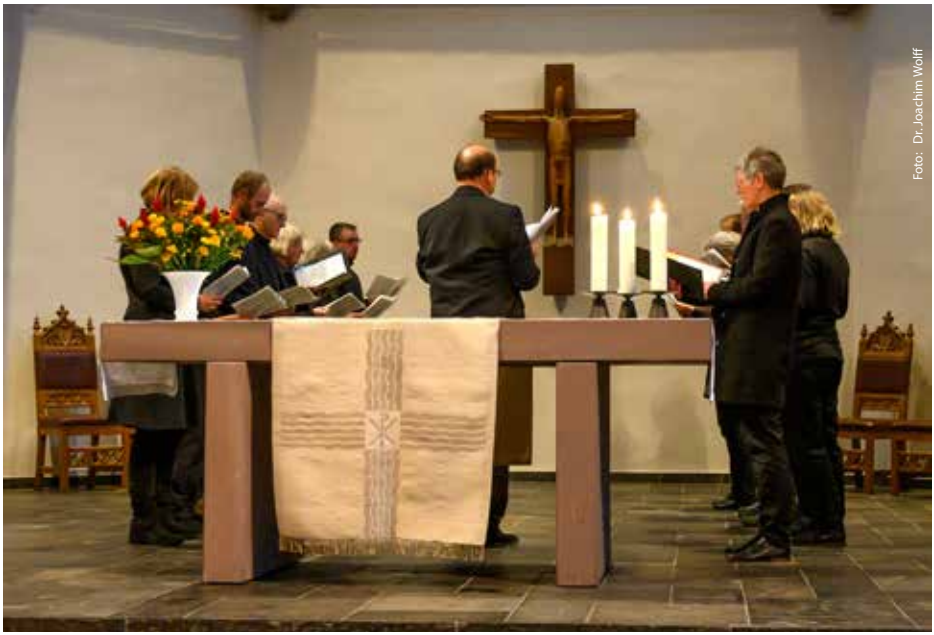


Foto: Dr. Joachim Wolff

VERANSTALTUNGEN JUNI- SEPTEMBER 2020

GEMEINDE UNTERWEGS 2020 – AUF DER STRASSE, IN DER LUFT UND ZU WASSER

Wenn Bewegungsräume eingeschränkt sind, Kontakte nur wenig stattfinden können, dann drängt es irgendwann nach draußen und nach Bewegung. Die Einschränkungen haben wir diszipliniert in den vergangenen Wochen durchgehalten. Ob wir wohl im September uns wieder gemeinsam bewegen können? Beim diesjährigen Gemeindeausflug am 5. September 2020?

Wir hoffen, beten und planen auf jeden Fall! – Und wir freuen uns, wenn Sie dann dabei sind.

„Auf der Straße, in der Luft und zu Wasser“ heißt es diesmal.

Um 8:30 Uhr startet unser Bus in Detmold mit dem Ziel Bückeburg. Dort steht das einzige „Drehflüglermuseum“ in Deutschland. Schon Leonardo da Vinci war fasziniert von Fluggeräten, die schwerer sind als die Luft und entwarf 1483 den „Helix“.

Im Hubschraubermuseum in Bückeburg erfahren wir viel Wissenwertes, Spannendes, Überraschendes und Lustiges über die Geschichte dieser Fluggeräte. Wer mag, setzt sich in besondere Hubschrauber hinein. Ganz Mutige können in einem Simulator versuchen, mit einem Hubschrauber abzuheben – ohne Gefahr, abzustürzen.

Modell des Hubschraubers von Bregnet und Dorand (1935) im Hubschraubermuseum Bückeburg

Foto: wikimedia, CC4.0, Cornu 1907

Wenn wir sicher gelandet sind, wartet ein leckeres Mittagspicknick auf uns. Und dann geht es weiter auf der Straße zum Wasser. Unser Bus bringt uns zur Schachtschleuse nach Minden, wo ein Schiff auf uns wartet. Bei Kaffee und Kuchen lassen wir uns durch das Wasserstraßenkreuz von Mittellandkanal und Weser schleusen.

Wieder festen Boden unter den Füßen begeben wir uns auf die Heimfahrt und erreichen gegen 18:30 Uhr wieder Detmold.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? – Dann kommen Sie mit und melden sich an. Das Programm ist für Kinder und Erwachsene geeignet.

Kosten: 40,00 EUR für Erwachsene, 70,00 EUR für Ehepaare und Familien.

Sollte die Fahrt aufgrund der Ausbreitung des Corona-Virus nicht möglich sein, werden wir Ihnen das frühzeitig mitteilen.

Anmeldung im Gemeindebüro während der Öffnungszeiten per Telefon:
0 52 31/2 30 72 oder
gemeindeamt@detmold-lutherisch.de

Lars Kirchhof

Schachtschleuse Minden am Wasserstraßenkreuz Mittellandkanal und Weser

Foto: wikimedia, CC 3.0, Jochen Teufel

DUNKLE JAHRE, VOLLER FARBEN – PETER AUGUST BÖCKSTIEGEL 1933-1945

und Mia Weinberg: „Fractured legacy", Studienfahrt in das Museum Peter August Böckstiegel in Werther-Arrode

Zum ersten Mal werden rund 70 Werke Böckstiegels aus der Zeit des Nationalsozialismus in einer Ausstellung präsentiert und in den geschichtlichen Kontext gesetzt, daneben trifft hier im Museum zum ersten Mal der Westfälische Expressionismus auf zeitgenössische Kunst.

Anhand der Werke aus den Jahren 1933-1945 wird die künstlerische Entwicklung Böckstiegels aufgezeigt und seine Biografie illustriert. Gleichzeitig untersucht die Ausstellung, in welcher Situation sich der „Westfälische Expressionist" mit Blick auf die Kunstideologie und -politik der NS-Diktatur im „Dritten Reich" befindet und positioniert.

Peter August Böckstiegel, Selbstbildnis mit Pfeife, um 1942, Pastell auf Papier, 55 x 49 cm, Peter-August-Böckstiegel-Stiftung, Werther

Zweiter Teil der Ausstellung ist die multimediale Installation „Fractured Legacy" von Mia Weinberg. Das Werk hat inhaltlich und bildsprachlich – die Künstlerin ist eine Nachfahrin der mit dem Künstler befreundeten jüdischen Familie Weinberg aus Werther – vielfältige Beziehungen zu Böckstiegel und thematisiert die Rolle und Verfolgung der eigenen Familie. „Fractured Legacy" ist damit ein facettenreicher zeitgenössischer Blick auf diese „dunklen" Jahre. Die gemeinsame Herkunft aus Werther ist ein weiteres verbindendes Element beider Positionen.

Nach dem Besuch der Ausstellung erfolgt ein Nachgespräch im Café.
Samstag 3. Oktober 2020 ca. 12:30 – 18:00 Uhr
Leitung Susanne Schüring-Pook, Buchhändlerin
Gebühr 40,00 EUR (inkl. Busfahrt, Eintritt ins Museum)

Anmeldung bis 24. September 2020 im Bildungsreferat der Lippischen Landeskirche, Leopoldstr. 27, 32756 Detmold, Telefon 0 52 31/976-742 oder Helvi.Rohde@lippische-landeskirche.de

Susanne Schüring-Pook

Hier befinden sich in der Druckversion personenbezogene Daten, die nicht zur Veröffentlichung im Netz bestimmt sind.

TERMINE JUNI - SEPTEMBER 2020

FRAUENKREIS GEMEINDEHAUS DREIFALTIGKEITSKIRCHE | DIENSTAGS 15:00 UHR

01.09. „Mehr Stolz, ihr Frauen!“ 100 Jahre Frauenwahlrecht | Susanne Schüring-Pook
15.09. „Bauhaus – was steckt hinter der Idee der Bauhausschule?“ | Karin Strate

FRAUENTREFF MARTIN-LUTHER-KIRCHE | MITTWOCHS 19:30 UHR

02.09. Fürstin Pauline und die Kleinkinderbewahranstalt | Cornelia Müller-Hisje
16.09. Besuch im Alavanyo

MUSIK

GospelX
mit Peter Stolle | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 18:00 Uhr

Martin-Luther-Kantorei
Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 19:30 Uhr

Kinderchor
Kita Senfkorn Emil-Peters-Str. 11 | mittwochs
Vorschule bis 2. Klasse von 16:00 - 16:30 Uhr | ab 3. Klasse von 16:30 - 17:15 Uhr

Vormittagschor
Gemeindehaus Schülerstr. 14 | freitags 10:00 - 11:00 Uhr

Kirchenchor der Dreifaltigkeitskirche
mit Vera Holstein | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | montags 18:30 Uhr

Die regelmäßigen Veranstaltungen beginnen frühestens ab September und stehen unter dem Vorbehalt, dass dies coronabedingt wieder möglich ist.

GRUPPEN UND GESELLIGKEIT

Schottische Tänze Gemeindehaus Schülerstr. 14 | montags 19:30 Uhr
Leitung: Norbert Hofmann

Bewegung nach Musik Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 10:00 - 11:30 Uhr

Bastelgruppe Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 20:00 Uhr
ein Mal im Monat nach Vereinbarung
Kontakt: Brigitte Brücher (Telefon 0 52 31/9 43 98 96)

Literaturkreis Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 19:30 Uhr
Termine und Literaturangaben unter www.detmold-lutherisch.de/termine

Vorbereitungskreis „Taizé-Gottesdienst“
Prädikanten Alfred Schenk und Hans-Christof Tiessen
Kontakt: alfred-schenk@arcor.de | Telefon: 0 52 31 / 3 01 44 05

Tischgespräche
Termin und Ort nach vorheriger Bekanntgabe im Gemeindebrief

KINDER UND JUGENDLICHE

Team „Junger Gottesdienst“
Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 18:30 Uhr
13.08. | 20.08. | 17.09. | 24.09.2020

Team „Gottesdienst für Große und Kleine“
Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | donnerstags 17:30 Uhr
11.06. | 20.08. | 17.09.2020

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

Im Monat Juni laden wir in der Martin-Luther-Kirche zunächst zu Orgelandachten ein.
In St. Michael Hiddesen finden unter Wahrung der Sicherheitsanforderungen ab Juni Gottesdienste statt.
Bitte bringen Sie eine Maske und einen Stift mit (um den Sicherheitsanforderungen Genüge zu tun, ist jeder Kirchgänger verpflichtet, zur möglichen Nachverfolgung von Infektionsketten seine Personaldaten zu hinterlassen).
Wir hoffen, dann im Monat Juli den Gottesdienst – vorerst leider ohne Feier des heiligen Abendmahls – in unseren beiden Kirchen wieder aufnehmen zu können.
Bitte beachten Sie dazu auch die aktuellen Mitteilungen auf www.detmold-lutherisch.de sowie in der Presse.
Der Einsatz des Kirchbullis muss zunächst leider noch unterbleiben.

7.6.
TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Orgelandacht** Pfr. Kruschke
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

14.6.
1. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Orgelandacht** Pfr. Kirchhof
	St. Michael Hiddesen
11:00	**Gottesdienst kompakt** Pfr. Kruschke und Team

21.6.
2. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Orgelandacht** Pfrn. Willwacher-Bahr
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Erichsmeier

28.6.
3. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Orgelandacht für Große und Kleine** „JuGo goes Orgel“ Pfr. Erichsmeier | Pfrn. Willwacher-Bahr
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Erichsmeier

5.7.
4. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

12.7.
5. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Erichsmeier
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

19.7.
6. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. i.R. Hörster
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

26.7.
7. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Gottesdienst** Pfr. Höver
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Höver

2.8.
8. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr

9.8.
9 SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

16.8.
10. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Prädikant Tiessen
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof

22.8.

	Martin-Luther-Kirche
17:00	**Konfirmationsgottesdienst** Pfr. Kirchhof

23.8.
11. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Konfirmationsgottesdienst** Pfr. Kirchhof
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Erichsmeier
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

30.8.
12. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst für Große und Kleine** „Auf Gott kann man bauen“ | Pfr. Erichsmeier und Team
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

6.9.
13. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Konfirmationsgottesdienst** Pfr. Erichsmeier
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

13.9.
14. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Erichsmeier
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
	St. Michael Hiddesen
11:00	**Gottesdienst kompakt** Pfr. Kruschke und Team

20.9.
15. SONNTAG NACH TRINITATIS

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfrn. i. R. Zander
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr
	Evangelisch reformierte Kirche Hiddesen
10:00	**Konfirmationsgottesdienst** Pfr. Kruschke

27.9.
16. SONNTAG NACH TRINITATIS MICHAELISTAG

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Gottesdienst** mit Tauferinnerung Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst für Große und Kleine** mit Tauferinnerung „Gott gibt dir einen Engel mit“ | Pfr. Erichsmeier
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Pfrn. Dr. Eberhardt

4.10.
ERNTEDANKFEST

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst mit Jungem Gottesdienst** Pfr. Kruschke, Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
	St. Michael Hiddesen
10:00	Gemeinsamer Gottesdienst in der reformierten Kirche

Hilfen zum Leben.

diakonis

Mehr als Pflege – und alles aus einer Hand.

diakonis · Stiftung Diakonissenhaus · Sofienstraße 51 · 32756 Detmold
Telefon 0 52 31 / 762 - 0 · Fax 0 52 31 / 762 - 252 · kontakt@diakonis.de · www.diakonis.de

WER UND WO?

GEMEINDEBÜRO

Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

Anlieferung und barrierefreier Eingang:
Meierstraße 15 a

www.detmold-lutherisch.de
gemeindeamt@detmold-lutherisch.de

Tel. 0 52 31/2 30 72
Fax 0 52 31/2 29 78
S. Schüring-Pook | B. Kersten | A. Stork-Meier

Öffnungszeiten
Di, Do, Fr 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 14:00 - 17:00 Uhr

Spendenkonto
KD-Bank
IBAN DE05 3506 0190 2002 3480 23
BIC GENO DE D1 DKD

KIRCHEN

Martin-Luther-Kirche
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

Christoph Kuppler | Kantor (bis 31. Juli 2020)
Tel. 01 57/39 65 53 73
cdkuppler@web.de

Dreifaltigkeitskirche
Wittenberger Weg 4

Vera Holstein | Organistin
Tel. 0 52 31/3 57 10

Martin-Luther-Kirche / Dreifaltigkeitskirche
Wolfgang Tobschall | Rudolf Naumann | Küster
Tel. 01 52/24 42 11 23
wolfgang-tobschall@web.de
(montags freier Tag)

PFARRER

Pfarrer Björn Kruschke | Bezirk I
Im Kampe 8
Tel. 0 52 31/82 68
b.kruschke@detmold-lutherisch.de

Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr | Bezirk II
Refers Siek 4
Tel. 0 52 31/2 35 35
chr.willwacher-bahr@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Lars Kirchhof | Bezirk III
Bülowstr. 24
Tel. 0 52 31/3 02 76 65
l.kirchhof@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Frank Erichsmeier | Bezirk IV
Wittenberger Weg 4
Tel. 0 52 31/2 83 26
f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de

EINRICHTUNGEN

Kindertagesstätte „Senfkorn“
Emil-Peters-Str. 11 | 32756 Detmold

Gabriele Köller | Leiterin
Tel. 0 52 31/2 58 19

„Haus der Kirche“ Herberhausen
Gut Herberhausen 3 | 32758 Detmold
www.hausderkirche.de

Olga Eikmeier | Leiterin
Tel. 0 52 31/39 04 25

CHÖRE

Martin-Luther-Kantorei / Kinderchor
Kontakt: Pfr. Erichsmeier
Tel. 0 52 31/2 83 26

Chor der Dreifaltigkeitskirche
Vera Holstein
Tel. 0 52 31/3 57 10

GospelX Gospelchor
Peter Stolle
Tel. 0 52 31/30 29 60

Weitere Informationen unter:

WWW.DETMOLD-LUTHERISCH.DE
WWW.LIPPE-LUTHERISCH.DE